



**Diakonie**   
diakoniestiftung  
weimar bad lobenstein  
gemeinnützige gmbh

# Gemeinsam naturnah gärtnern





## Vorwort

*Stefan Müller, Einrichtungsleiter der Besonderen Wohnformen Saalfeld  
Paul-Auerbach Haus und Brudergasse*

In der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein wird großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt und die Bewahrung der Schöpfung.

Das Ziel, möglichst umweltbewusst und ressourcenschonend zu agieren, wird in allen Bereichen mit verschiedenen Aktivitäten verfolgt. Ein gutes Beispiel gibt es in Saalfeld.

Die Besondere Wohnform Paul Auerbach Haus liegt in der Innenstadt von Saalfeld. Ein großer Garten umrundet das Haus, in dem Menschen mit verschiedenen Behinderungen leben.

Es entstand die Idee, den Garten gemeinsam mit den Klienten naturnah zu gestalten. Die vorhandene Bepflanzung sollte erhalten bleiben, das Gelände tier- und

insektenfreundlicher werden. Gleichzeitig wollten wir den einladenden Aufenthaltsbereich im Garten zusätzlich zu einem Entspannungsort gestalten. Bei der Planung des Gartens ist die Idee entstanden, den Prozess mit Bild und Text zu dokumentieren und eine Broschüre zu erstellen. Wir möchten unsere gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse an andere Einrichtungen der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe, Kindergärten, der Altenhilfe, für den privaten Garten und da, wo es sich anbietet, weitergeben.

Dankenswerterweise hat die Share Value Stiftung dieses Projekt finanziell gefördert.

Es ist einfach, aus einer Rasenfläche eine Blumenwiese zu gestalten und einen tier- und insektenfreundlichen Garten entstehen zu lassen.

Machen Sie mit! Säen Sie Wildblumen aus! Lassen Sie das Gras wachsen! Lassen Sie Laubhaufen und Äste liegen! Schaffen Sie ein Stück wilde Natur!

## Einleitung

Naturschutz fängt im Kleinen an. Gartenarbeit schult die Wahrnehmung und fördert die eigenen Fähigkeiten. Wir wollen „selbst-

tun“ und jeden Einzelnen miteinbeziehen, ein Bewusstsein für die Natur schaffen und umweltfreundliche Handlungsanreize fördern.

Laut Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz: „...sind insbesondere Gärten in Städten die mit Abstand größte Nahrungsquelle für bestäubende Insekten. Im Durchschnitt stammen 85 Prozent des Blütennektars, der in städtischen Gebieten produziert wird, aus Gärten. Im Idealfall finden sich in einem Garten vielfältige Strukturen: Bäume, Hecken und Wiesen, kleine Wasserstellen oder Teiche, Trockenmauern und Steingärten ebenso wie bunte Blumen-, Kräuter- und Gemüsebeete. Vieles lässt sich auch auf kleinem Raum anlegen, schon ein paar Töpfe mit blühenden Kräutern helfen für mehr Artenvielfalt.“

Was haben wir getan?

Geeignete Pflanzen wurden als Nahrungsquelle gepflanzt und Unterschlupfmöglichkeiten gebaut. Wir, die Klienten der Besonderen Wohnform des Paul Auerbach Hauses Saalfeld sowie Mitarbeiter haben mit Unterstützung von Fachleuten, in unserem Garten Lebensräume für Insek-

# Gemeinsam naturnah gärtnern

ten, Vögel, Fledermäuse und Kriechtiere geschaffen.

Zum Erholen wurden die vorhandenen Sitzecken mit Klangspiel, Solarbrunnen und Duftstauden ergänzt.

## So sind wir vorgegangen:

### 1. Bestandsaufnahme des Gartengrundstückes:

Vorhandene Strukturen wie Bäume, Hecken, Sträucher, zwei Hochbeete und ein kleiner Teich wurden erhalten bzw. erneuert. Welche räumlichen Möglichkeiten sind vorhanden? Wie sind die Lichtverhältnisse? Wie die Bodenverhältnisse?

### 2. Ansprüche an einen naturnahen Garten:

Naturnaher Garten heißt Vielfalt an Wildstauden, Wildkräutern und fruchttragenden Gehölzen sowie das Anlegen einer Blumenwiese. Aber nicht nur die richtige Auswahl der Pflanzen ist wichtig, sondern Totholzstacken, Steinhäufen und Trockenmauern sorgen für das Ansiedeln von Tieren wie Kriechtieren, Bienen, Wespen, Schwebfliegen, Schmetterlingen, Vögeln, Fledermäusen, Igel und Co. Geeignete Nist- und Winterquartiere lassen die Tiere schnell in einem naturnahen Garten heimisch werden.

### 3. Ideen sammeln und Bedarfe der Klienten erfragen:

Die Ideen der Klienten sollten bei der Gartengestaltung berücksichtigt werden. Der Garten soll auf die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen, die ihn nutzen zugeschnitten sein, Gesundheit und Erholung fördern. Der Garten, ein Ort zur Stärkung des seelischen Gleichgewichtes und als Begegnungsstätte.

### 4. Kontaktaufnahme mit Fachfirmen und Institutionen zur gemeinsamen Konzepterstellung:

Zur Gartengestaltung erhielten wir Beratung und Unterstützung von einem regionalen Gartenbauunternehmen. Zum richtigen Quartierbau und zur Lebensraumschaffung für Insekten und Kleintiere wurden der NABU Saalfeld und die Stiftung FLEDERMAUS Erfurt telefonisch befragt. Zum Pflanzen geeigneter insektenfreundlicher Bäume wurde der Rat von Herrn Nagat vom Tiefbauamt SG Grünflächen der Stadt Saalfeld eingeholt. Jedes Thema beinhaltet die verwendeten Quellenangaben.

### 5. Umsetzung des naturnahen Gartenkonzeptes:

Jeder hat sich mit seinen Fähigkeiten eingebracht und es

hat allen viel Spaß gemacht. Die Tätigkeiten wurden fotografisch und schriftlich dokumentiert und als Broschüre zusammengefasst. Die Maßnahmen waren einfach umsetzbar und sollen zum Nachbau oder Nachahmen in anderen Einrichtungen ermutigen.

## Gliederung

### 1. Tierfreundlicher Garten

- Nistkästen - Futterhilfen
- Insektenhotel
- Igelschutz
- Fledermauskasten
- Wildstaudenbeet
- Benjeshecke
- Steinhäufen
- Trockenmauer für Kleintiere

### 2. Nutzgarten

- Hochbeete für Gemüse
- Nützlingsfreundliches Kräuterbeet
- Erde und Bodenschutz
- Regenwassernutzung
- Blühwiese und Blühstreifen

### 3. Wohlfühlloase

- Teich mit Solarbrunnen
- Windspiele



## Nistkästen - Futterhilfen

### Nutzen

- Ein Nistkasten wird das ganze Jahr benutzt.
- Vögel schlafen oder übernachten bei kaltem Wetter gerne in ihm.
- Er bietet Schutz vor Feinden.
- Auch Tiere wie der Siebenschläfer oder auch Mäuse nehmen den Nistkasten nach der Brutzeit der Vögel für sich ein und ziehen ihren Nachwuchs in ihm auf.
- Er ist aus umweltpädagogischer Sicht empfehlenswert.

### Material

- ungehobeltes und witterungsbeständiges Holz mit mindestens 18 mm Stärke
- Lärche, Eiche oder Robinie sind besonders robust
- Fichte, Kiefer und Tannenholz können auch verwendet werden
- nur unbehandeltes Holz oder Leinöl zum Streichen verwenden

### Wo kaufe ich einen Nistkasten?

- online über NABU
- in Baumärkten
- WfbM Christopherushof Altengesees

Quelle: [www.nabu.de](http://www.nabu.de)



# Tierfreundlicher Garten



## Insektenhotel

### Nutzen

- Lebensraum für Wildbienen, Hummeln, verschiedene Wespenarten, Käfer, Fliegen und Ohrwürmer

### Material

- vier schadstofffreie Holzpaletten
- Holzverschnitt und Holzscheite, am besten aus Hartholz (hier eignen sich die meisten Hölzer von Laubbäumen; Nadelhölzer eignen sich nicht, da diese sehr weich sind und Harz austreten kann)
- Bambusstäbe (in Stücke geschnitten, mit einem offenen und einem geschlossenen Ende)
- trockenes Heu oder Stroh
- Mauerziegel mit Löchern
- Scherben von Tontöpfen, zerbrochene Dachziegel, Tontöpfe mit Abflussloch
- Rasensoden
- Bretter oder Dachziegel

### Werkzeug

- Akkuschrauber
- Schrauben
- Schleifpapier

### Bauanleitung

Das Insektenhotel besteht aus mehreren Paletten. Diese werden übereinander gestapelt wobei in den Hohlräumen „Zimmer“ entstehen. In diese setzt man Stroh, Tontöpfe, Backsteine und Holzstücke. Dabei muss man auf ausreichend Abstand achten und Löcher in die Holzstücke nur so tief bohren, dass das Holzende noch geschlossen ist. In diese Lücken und Löcher kriechen dann Insekten. Auch Schilf oder Bambus bieten Unterschlupf. Diese können in die Lochziegel gelegt werden.

### WICHTIG!

Vorher unbedingt die scharfen Kanten mit einer Raspel entfernen, damit die Insekten sich nicht verletzen.

Quelle: [www.mein-eigenheim.de](http://www.mein-eigenheim.de)





## Igelschutz

Die kleinen Stacheltiere haben einen großen Nutzen für die Natur. Sie sorgen für Ordnung im Garten, indem sie Insekten, Schnecken und auch Mäuse fressen.

Naturnahe Gärten sind der beste Igelschutz. Dafür sollte der Garten mit Hecke, Teich, Obstbaum, Wiese, Steinmauer ausgestattet sein und keine chemischen Dünger oder Bekämpfungsmittel verwendet werden. Auch der Rasen sollte nicht ständig gemäht und die Hecke nicht ständig geschnitten werden.

Einen Winterschlafplatz für den Igel sollte man ab Anfang Oktober vorbereitet haben:

- Ideal ist ein Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub.
- Auch eine geschützte Erdmulde unter einer Hecke ist ein gutes Winterlager für den Igel.
- Eine Benjeshecke bietet dem Igel ebenfalls Schutz.
- Man kann aber auch ein Igelhaus aus Holz oder Stein bauen. (Igelhaus im Garten selbst bauen - bund-naturschutz.de)

### Was kannst Du tun, um dem Igel zu helfen:

1. Biete dem Igel im Garten Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten (Siehe oben!) an!
2. Einen natürlichen Rasen pflegen und die richtige Pflanzenauswahl!
3. Vorsicht beim Mähen und Aufräumarbeiten! In Haufen können sich Igelnester befinden!
4. Stelle eine Tränke oder ein Vogelbad mit frischem Wasser im Garten auf!
5. Bei vorhandenen Teichen für flache Stellen oder Ausstiegshilfen sorgen, damit der Igel aus eigener Kraft hinausklettern kann.

6. Schächte, Löcher und Gruben abdecken! Sie können für den Igel zur Falle werden.

7. Keine Vogel-Schutznetze am Boden oder bis zum Boden verwenden!

8. Keine kleinmaschigen Zäune aufstellen! Und wenn, dann Öffnungen schaffen, durch die der Igel schlüpfen kann (Höhe und Breite mindestens 10 cm).

9. Keine Chemie im Garten verwenden! Es gibt genug natürliche Möglichkeiten!

10. Laub- und Reisighaufen liegen lassen und nicht abbrennen!

11. Igel soll man nur füttern, wenn das Nahrungsangebot knapp wird und die Igel untergewichtig sind! Frisches Wasser, hochwertiges Katzenfutter, ungewürztes Rührei, gekochtes Geflügelfleisch und angebratenes Hackfleisch werden an einem geschützten Platz aufgestellt. Bei kranken Tieren unbedingt fachliche Hilfe holen!

# Tierfreundlicher Garten



## Fledermauskasten

In Deutschland gibt es 25 Fledermausarten, weltweit mindestens 1300 Arten. Dies macht sich auch in ihren Lebensräumen bemerkbar. Vom Urwald bis zur Großstadt erstreckt sich ihr Lebensraum. In den wärmeren Erdregionen spielen sie eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Samen und der Bestäubung vieler Pflanzenarten. In unseren Regionen fressen sie Insekten, die in der Land- und Forstwirtschaft

Schäden verursachen können. Sie sind Teil unserer biologischen Vielfalt, wohnen mitten unter uns, aber haben es schwer. Diese kleinen Säugetiere sind akut bedroht und brauchen unseren Schutz. Ein Fledermauskasten im Garten oder am Haus und die richtigen Nahrungspflanzen können den kleinen Nachtschwärmern helfen.

### Praktische Tipps:

1. Fledermausbeet anlegen: Nachtblühende, nektarreiche Blütenpflanzen, zum Beispiel Leimkraut, Seifenkraut und Wegwarte, sind ein Feinschmeckerlokal für die Tiere.

Durch ihren intensiven Duft locken die Pflanzen Nachtfalter an, die Lieblings Speise vieler Fledermausarten.

2. Wasser im Garten: Es kann ein Teich sein, aber auch eine große Wanne mit Wasser zieht viele Insekten an – und bietet Fledermäusen so einen reich gedeckten Tisch. Je artenreicher der Garten, desto mehr Insekten tummeln sich dort.

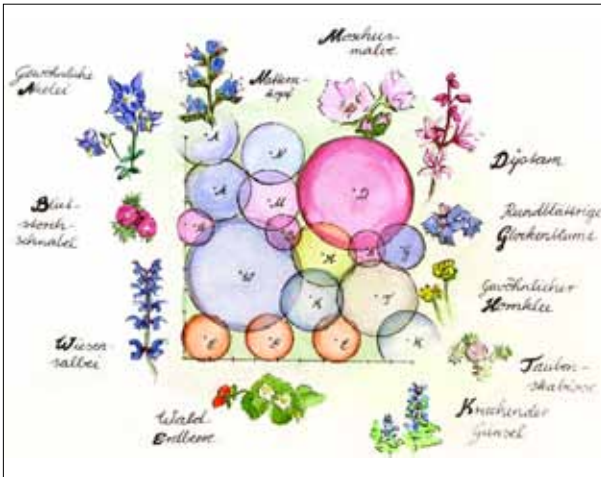
3. Garten ohne Gift: Verzicht auf Insektizide und andere

Gifte. Setzen Sie stattdessen auf giftfreies Gärtnern.

4. Schaffen Sie Unterschlüpfplätze: Gärtner\*innen können Fledermäusen auch bei der Wohnungsnot helfen. Höhlen in alten Bäumen, alte Keller oder Kartoffelmieten werden gern als Winterquartier genutzt, wenn sie kühl, feucht und frostfrei sind. Wo es das nicht gibt, kann Wohnraum geschaffen werden. Ein Fledermausbrett oder ein Flachkasten an der Giebelwand sowie Höhlenkästen werden von den Tieren gerne angenommen. Viele Kästen lassen sich auch in Bäumen anbringen. Geeignete Fledermauskästen gibt es im Fachhandel – oder man baut sie einfach selbst.

### Einen Fledermauskasten kann man selbst bauen oder kaufen:

- Bauanleitung: [www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktiv-fuer-fledermaeuse/fledermauskasten.html](http://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/aktiv-fuer-fledermaeuse/fledermauskasten.html)
- NABU-Laden: [www.nabu-shop.de/garten-und-tierwelt/fledermaeuse](http://www.nabu-shop.de/garten-und-tierwelt/fledermaeuse)



## Wildstaudenbeet

### Nutzen

- Es dient als Nahrungsquelle für Insekten (Wildbienen, Hummeln, Falter).
- Mit seiner Blütenbracht erfreut es den Menschen.

### Material/Werkzeug

- Stauden von regionalen Fachmärkten
- Spaten

### Bauanleitung

1. Zuerst an dem gewählten Standort eine Fläche der gewünschten Größe abgestecken - rund, quadratisch oder halbrund.

2. Gepflanzt wird am besten zwischen März und Mai, denn dann bleibt noch genug Zeit, das Ergebnis zu bewundern und auch Schmetterlinge, Bienen und Hummeln finden sich auf ihrer Suche nach Nahrung ein.

3. Vor dem Pflanzen den Boden auflockern. Vorhandene Grasnarben und Unkraut entfernen. Die Pflanzen an der Stelle ablegen, an der sie später wachsen sollen. Die Wahl der geeigneten Pflanzen hängt von dem Standort ab - trocken und sonnig oder schattig und eher feucht?

4. Nach dem Einsetzen der bereitgelegten Pflanzen muss mit Erde aufgefüllt und reichlich angegossen werden. Die Stauden können auch vor dem Pflanzen in einen Eimer mit Wasser getaucht werden, bis der Ballen schön nass ist.

5. Im Frühjahr erfolgt das Zurückschneiden der Stauden, so haben Insekten im Winter Unterschlupf und die Vögel finden Nahrung.

Pflanzplan Wildstaudenbeet – Illustration:  
NelumboArt/Stefanie Gendera  
Quelle: NABU-Tipp: Wildstaudenbeet





## Benjeshecke

### Nutzen

- Lebensraum für Vögel, Igel, Eidechsen, Frösche, Ringelnattern, Insekten
- Wiederverwertung von vorhandenem Schnittgut
- Mauer-, Zaunersatz
- Reduzierung der Transportkosten für Grünabfälle

### Material

- 6 - 8 naturbelassene Holzpfähle (Birke oder Tanne) mit einer Länge von 2 m (mit Ø 6 - 8 cm)
- Füllmaterial: Feinschnitt, Blattwerk

### Werkzeug

- Hacke
- Fäustel oder Vorschlaghammer
- Kantholz
- Leiter

### Bauanleitung

1. Mit dem Fäustel oder Vorschlaghammer werden die Pfähle mit einem Abstand von ca. 60 cm, 30 bis 50 cm tief in den Boden geschlagen. Ein Kantholz sollte als Einschlaghilfe verwendet werden. Als Breite reichen 50 cm.

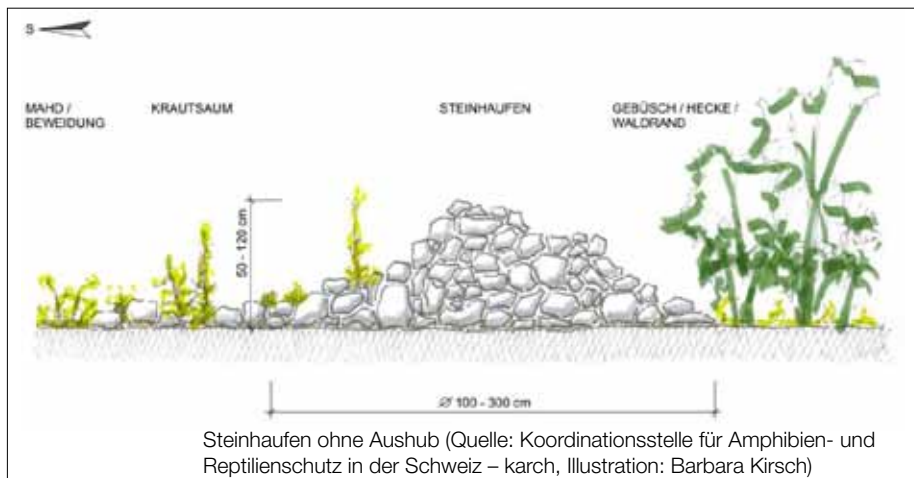
2. Dann beginnt man mit dem Füllen der Benjeshecke. Es werden dünne und dicke Äste, Stängel verblühter Stauden und Gräser sowie Blätter abwech-

selnd innerhalb der Holzkonstruktion aufgeschichtet.

### WICHTIG!

Beim Anlegen der Hecke kann sie zum Verdichten betreten werden. Dann nicht mehr! In der Folgezeit wird weiteres Schnittgut immer nur locker oben aufgelegt, da sich Tiere in entstandenen Hohlräumen ansiedeln!

Quelle: Benjeshecke, Totholzhecke anlegen und begrünen ([mein-schoener-garten.de](http://mein-schoener-garten.de))



## Steinhaufen

### Nutzen

- Er bietet Lebensräume für Eidechsen, Käfer, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen u. a.
- Vögel können dort Nahrung finden.
- Wenn man einen größeren Ein- oder Ausgang gestaltet, können auch Igel, Mauswiesel oder Spitzmäuse Unterschlupf finden.

### Material

- Bruchsteine z. B. Kalksteine, Schiefer, Grauwacke oder Sandsteine mit einem Durchmesser von 20 bis 40 cm sowie einigen Größeren und Kleineren

- Gemisch aus Sand und Kies für die Drainage-Schicht

### Werkzeug

- großer Gummihammer
- Schub- oder Sackkarre
- Latten/Pfähle und Schnur zum Ausloten

### Bauanleitung

1. An einem sonnigen und windgeschützten Standort können die Steine zu einem 50 bis 150 cm hohen Steinhaufen aufeinander geschichtet werden. Zwischen die Steine werden Laub und Äste zur Isolierung gesteckt.

2. Er kann aber auch mit Aushub gebaut werden: Um einen frostfreien Überwinterungsplatz für

die Tiere zu schaffen, wird eine 80 bis 100 cm tiefe Mulde ausgehoben. Ca. 10 cm werden mit einem Kies-Sand-Gemisch aufgefüllt, dann mit Ästen und Laub, so dass noch eine Kuhle vorhanden ist, um die dann die Steine aufgeschichtet werden. So ist ein Hohlraum entstanden, indem die Tiere überwintern können

3. Um den Tieren eine zusätzliche Nahrungsquelle anzubieten, kann der Steinhaufen bepflanzt werden oder man lässt um den Steinhaufen einen 50 cm breiten Streifen brach liegen, damit sich Wildkräuter ansiedeln.

Steinhaufen im Garten: Für Eidechsen, Igel, Wiesel & Insekten |  
Tipps +++ (schneckenhilfe.de)



## Trockenmauer für Kleintiere

### Nutzen

- Struktur im Garten
- Geschützte Sitzplätze
- Schaffung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere

### Material

- Bruchsteine z. B. Kalksteine, Schiefer, Grauwacke oder Sandsteine
- Kies oder Schotter

### Werkzeug

- Rüttelstampfer
- großer Gummihammer
- Schub- oder Sackkarre
- Latten/Pfähle und Schnur zum Ausloten

### Bauanleitung

1. Für die gesamte Länge und Breite der Mauer wird ein Graben von 30 bis 50 cm Tiefe ausgehoben.
2. Für das Fundament wird Kies oder Schotter an die Stelle des Aushubs gebracht und mit einem Rüttelstampfer verdichtet.
3. Beim Bau der Trockenmauer ist das richtige Aufeinander-schichten der Natursteine sehr wichtig.
4. Die größten Steine werden zuerst als Fundamentsteine gelegt. Darüber kommen kleinere Steine. Als Abschluss werden wieder größere Steine verwendet.

Wichtig: Stoßfugen müssen versetzt angeordnet werden. Die Steine müssen fest aufeinander-liegen und dürfen nicht wackeln. Ansonsten müssen sie mit kleinen Steinen oder Steinsplittern verkeilt werden.

5. Als Sickerschicht und für die Standfestigkeit der Mauer wird zwischen Trockenmauer und Erdreich 20 bis 30 cm Platz für Schotter oder Kies gelassen. Dieser wird nach jeder Lage Steine aufgefüllt und festgestampft.

Die Steinmauer kann mit Sukkulenten bepflanzt werden.

Quelle: Lebensraum Trockenmauer - NABU  
Trockenmauer: Darum sollte in jedem Garten eine vorkommen - Utopia.de



## Hochbeete für Gemüse

### Nutzen

- einfache und ergonomische Beetpflege und Beetbestellung
- unabhängig von der Erdqualität des eigenen Gartenbodens
- deutlich höhere Erträge wegen rascher Durchwärmung im Frühjahr
- weniger Schnecken (weitere Abhilfe ist eine Schnecken-sperre)
- kaum Unkraut
- Erde verdichtet sich kaum
- auch für kleine Gärten perfekt geeignet

### Material

- Holzdielen, Lärche oder Douglasie
- Holzpfosten, Lärche oder Douglasie, alternativ KDI-Fichte
- dünnes Unkrautvlies (wasserdurchlässig!)
- regeneratfreie PVC-Teichfolie, 0,5 mm stark
- Senkkopf-Holzschrauben, Edelstahl mit Teilgewinde

- Kantholz für innere Abschlusskante

### Werkzeug

- Zollstock
- Winkelmesser
- Bleistift
- Fuchsschwanzsäge
- Vorschlaghammer, Zimmermannshammer
- Haushaltsschere oder Cuttermesser
- Akkuschrauber mit passenden Bits
- Tacker mit Drahtklammern

### Bauanleitung

- z.B. auf „Mein schöner Garten“
- je nach Größe und Bedarf

Quelle: [www.mein-schoener-Garten.de](http://www.mein-schoener-Garten.de)





## Nützlingsfreundliches Kräuterbeet

### Wichtige Tipps:

**Pflanzen blühen lassen:** Das Wichtigste bei der Anlage eines Kräutergartens, den Insekten anfliegen sollen, ist, die Pflanzen blühen zu lassen. Häufig werden die Blüten bereits im Anfangsstadium abgeschnitten, da verhindert werden soll, dass die Pflanze all ihre Kraft in diese statt in die Blätter legt. Die Kräuter wachsen aber auch dann noch ausreichend, wenn sie blühen.

**Auch auf kleinem Raum kultivierbar:** Auch bei geringem Platzangebot kann den Nützlingen mit der Pflanzung von Kräutern etwas Gutes getan werden: In Kübeln oder Töpfen auf Balkon, Terrasse oder Fensterbank lassen sich Kräuter sehr gut anpflanzen.

### Standortansprüche beachten:

Beachten Sie beim Anpflanzen und der Pflege der Kräuter immer die Standortansprüche. Mediterrane Kräuter benötigen z. B. einen sonnigen und warmen Standort mit durchlässiger Erde. Die klassischen Küchenkräuter wie Petersilie, Schnittlauch und Dill hingegen brauchen einen nährstoffreichen, gleichmäßig feuchten Boden.

**Blüten das ganze Jahr über:** Da nützlingsfreundliche Kräuter nicht alle gleichzeitig blühen, können Sie die Kräuter so auswählen, dass sich über mehrere Monate im Jahr immer wieder bunte Blüten bilden. So blühen die meisten Kräuter ab April, während andere noch bis in den November hinein ihre Blüten zeigen.

**Nützlingsfreundliche Kräuter für Kräuterbeet oder Kräuterspirale sind:**

- Bärlauch (*Allium ursinum*)
- Thymian (*Thymus*)
- Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
- Dill (*Anethum graveolens*)
- Majoran (*Origanum majorana*)
- Kerbel (*Anthriscus cerefolium*)
- Kümmel (*Carum carvi*)
- Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*)
- Bergbohnenkraut (*Satureja montana*)
- Duftnessel (*Agastache foeniculum*)
- Koriander (*Coriandrum sativum*)
- Kümmel (*Carum carvi*)
- Salbei (*Salvia officinalis*)
- Gänseblümchen (*Bellis perennis*)
- Ysop (*Hyssopus officinalis*)
- Minzen (*Mentha*)
- Katzenminze (*Nepeta cataria*)
- Lavendel (*Lavandula angustifolia*)
- Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*)
- Borretsch (*Borago officinalis*)
- Kapuzinerkresse (*Tropaeolum*)



## Gute Erde und Bodenschutz im Garten

Im Frühling, wenn die Natur erwacht und die Zeit des Pflanzens und Aussäens beginnt, besuchen wir Gärtnereien, Garten- und Fachmärkte, um frische Erde für Blumen und Gemüsebeete zu kaufen. Hier beginnt schon der aktive Klima- und Naturschutz. Das Angebot ist groß und meist achtet man auf günstige Produkte. Diese Erden enthalten meist Torf.



## Was ist Torf?

„Torf ist eine ganz besondere Art von Boden, der aus nicht oder nur teilweise zersetzten Pflanzenresten unter Luftabschluss im Moor heranwächst. Ein gesundes Hochmoor wächst pro Jahr nur einen Millimeter. Es dauert also rund 1.000 Jahre, bis eine ein Meter dicke Torfschicht entstanden ist. Diese ist nicht nur besonders nährstoffreich – weshalb sie als Gartenerde so beliebt ist – sie übernimmt eine wichtige Funktion im Klimaschutz. Laut Bundesamt für Naturschutz entziehen Moore der Atmosphä-



re weltweit pro Jahr 150 bis 250 Millionen Tonnen klimaschädliches CO<sub>2</sub>. Durch den kommerziellen Torfabbau, für den die Moore entwässert werden, gehen nicht nur diese wertvollen Böden verloren und es wird gespeichertes Klimagas freigesetzt, auch der Lebensraum vieler, inzwischen vom Aussterben bedrohter, Pflanzen- und Tierarten verschwindet.“

<https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/tipps-fuer-den-garten/so-werden-sie-zum-bodenschuetzer>



### Was können wir tun?

#### Tipps für eine natürliche Bodenpflege:

1. Torffreie Erde verwenden. Beim Einkaufen darauf achten, dass es sich wirklich um Produkte ohne Torf handelt. „Torfreduzierte“ bzw. „torfarme“ Produkte sind nicht torffrei, auch wenn es sich um „Bio“-Erde handelt.
2. Erde aus Kompost herstellen. Für einen Kompost verwendet man Gartenabfälle wie Gras, Laub, Baumschnitt, unbehandelte Obst- und Gemüseabfälle, Kaffeesatz, Tee, Eierschalen, Holzspäne und Stroh. Kompost ist gleichzeitig ein natürlicher Dünger und fördert Kleinstle-

bewesen und Regenwürmer. Der Kot von Regenwürmern ist nährstoffreich und tötet sogar Schadpilze.

3. Beete mulchen. Grünschnitt vom Rasen ist natürlich und ideal zum Abdecken von nicht bepflanzten Böden und Beeten und schützt damit vor Austrocknung, Auswaschung und Frost. Nebenbei bekommt der Boden Nährstoffe durch Verrottung des Grünschnitts.
4. Rasen seltener mähen. Alle 4 Wochen ist ausreichend!
5. Wildblumenwiese anlegen. Lebensraum für Insekten und

Kleintiere kann man schaffen, indem man auf einem Stück Wiese Wildblumen aussät. Das spart auch Zeit und Energie, denn die Wiesen müssen nur zwei Mal im Jahr gemäht werden – im Sommer und im Herbst.

6. Laub verwenden. Laubhaufen liegen lassen. Sie bieten Schutz für Igel und andere Tiere. Laub im Kompost dient später als Humuserde, natürlicher Dünger und wie Grünschnitt als Frostschutz und zum Mulchen. Ein Kubikmeter Lauberde besitzt mehr Humusstoffe als zwölf große Torfballen zu je 300 Liter!

**Beachten: Der Laubanteil im Kompost sollte nicht mehr als 20 % ausmachen!**

7. Organische Dünger und Pflanzenschutzmittel verwenden. Kompost, Hornspäne, Knochenmehle, Pflanzenbrühen aus Wildkräutern sind beim Pflanzenschutz und zur Bodenpflege umweltfreundlicher und langfristig wirkungsvoll.

Quelle: Gute Erde, gute Ernte: Bodenschutz im Garten und auf dem Balkon | WWF



## Blühwiese und Blühstreifen

**Aussaat:** ab April bis Mai an einen sonnigen bis halbschattigen Standort

**Blüte:** Blütezeit von Ende Juni bis Oktober

**Tipp:** Die Pflanzen brauchen Platz, daher das Saatgut nicht zu dicht säen. Lassen Sie die Pflanzen im Spätherbst für die Nützlinge stehen, damit sorgen Sie gleichzeitig für Nahrung und Schutz im Winter.

### Vorbereitung:

- Aussaatfläche vorbereiten durch Entfernen der Grasnarbe, Entfernen von Steinen und Unkraut
- die Aussaatfläche gründlich mit einer Harke auflockern
- mageren Böden ist zu empfehlen, bei Bedarf etwas Sand untermischen

### Aussäen:

- zu empfehlen ist einheimisches Saatgut
- einjähriges Saatgut kann mit mehrjährigem gemischt werden
- das Saatgut vor der Aussaat gut mischen

- gleichmäßig auf die vorbereitete Aussaatfläche verteilen
- das Saatgut leicht einharken
- leichtes Andrücken mit der Harke sorgt für einen guten Bodenschluss

### Gießen und Pflege:

- mehrmals leicht angießen
- die Aussaatfläche muss gut durchfeuchtet sein (über einen Zeitraum von 4-6 Wochen stets feucht halten)
- achten Sie darauf, dass das Saatgut nicht weggeschwemmt wird
- regelmäßiges Gießen fördert das Wachstum der Wildblumen
- max. 1-2 x im Jahr mähen (Juli bis August und nicht alles auf einmal, sondern etappenweise mähen, damit Insekten Zeit haben zum „Umziehen“)

Blumenwiesen brauchen etwas Anlaufzeit, aber Geduld wird belohnt: Die schönsten Ausprägungen zeigen sich häufig nach ein paar Jahren.

Quelle: NABU- Gartentipps / Aufdruck auf Blühmischung aus dem Baumarkt





### Bezeichnungen für Blühpflanzen

- Heide-Nelke  
(*Dianthus deltoides*)
- Purpurrote Taubnessel  
(*Lamium purpureum*)
- Thüringer Strauchpappel  
(*Lavatera thuringiaca*)
- Acker-Glockenblume  
(*Campanula rapunculoides*)
- Acker-Witwenblume  
(*Knautia arvensis*)
- Wiesenmargerite  
(*Leucanthemum vulgare*)
- Wiesen-Knöterich  
(*Persicaria bistorta*)
- Berg-Aster  
(*Aster amellus*)
- Gold-Aster  
(*Galatella linosyris*)
- Berg-Flockenblume  
(*Centaurea montana*)
- Berg-Steinkraut  
(*Alyssum montanum*)
- Duftveilchen  
(*Viola odorata*)
- Bunte Schwertlilie  
(*Iris variegata*)
- Großblütige Braunelle  
(*Prunella grandiflora*)
- Blut-Storchschnabel  
(*Geranium sanguineum*)
- Breitblättrige Glockenblume  
(*Campanula latifolia*)
- Brauner Storchschnabel  
(*Geranium phaeum*)
- Wilde Malve  
(*Malva sylvestris*)
- Wiesen-Schlüsselblume  
(*Primula veris*)

NABU-Pflanzlisten mit insektenfreundlichen  
Stauden und Gehölzen: [www.NABU-BW.de/  
pflanzlisten](http://www.NABU-BW.de/pflanzlisten)



## Regenwassernutzung

Regenwasser aufzufangen und für die Gartenbewässerung zu verwenden ist kostenlos, umweltschonend und für viele Pflanzen oft durch den geringeren Kalkgehalt besser verträglich. Regenwasser kann in Tonnen, Eimern oder Zisternen aufgefangen werden.

**Wichtig:** Regentonnen und Eimer abdecken oder mit Ausstiegs-  
hilfen versehen, damit durstige  
Tiere nicht ertrinken!

## Tipps:

1. Gegossen wird entweder früh am Morgen oder am Abend. Zu diesen Zeiten verdunstet nicht so viel Wasser und die Pflanzen verbrennen auch nicht.
2. Mulch oder Bodenbewuchs nimmt überschüssiges Wasser auf und speichert es.
3. Wenn die Erde gelockert wird, nimmt sie Regenwasser besser auf und verhindert, dass es verdunstet.
4. Schnitthöhe des Rasenmähers erhöhen. Das höhere Gras schützt vor Austrocknung.



# Wohlfühloase



## Teich mit Solarbrunnen

### Nutzen:

- Der Teich ist ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Biodiversität.
- Er bietet Lebensraum für Insekten, Schmetterlinge, Libellen, Frösche, Eidechsen und Vögel.
- Besonders in trockenen Jahren hat er eine wichtige ökologische Trittsteinfunktion.
- Er ist Rastplatz für Amphibien auf ihren langen Wanderungen von einem zum anderen Gewässer.
- Vögel nutzen die künstlichen Gewässer ebenfalls gern zum Trinken oder für ein Bad.
- Ein Teich verbessert das Mikroklima vor Ort, in dem er die Luftfeuchte erhöht und so für Abkühlung an heißen Tagen sorgt.

### Material:

- Teichschale, in verschiedenen Größen erhältlich
- Teichfilter
- Teichpumpe
- Solarwasserspiel
- Kies und Steine
- Wasserpflanzen, Teichpflanzen
- Sand

### Werkzeug:

- Spaten
- Schubkarre

Quelle: [www.mdr.de](http://www.mdr.de)





## Windspiele

Windspiele sind Dekorationsgegenstände für den Garten, die durch den Wind bewegt werden und je nach Material unterschiedliche Töne entstehen lassen.

Diese Töne laden uns zum Innehalten sowie zum Entspannen ein und lassen uns Stress und Hektik aus dem Alltag vergessen.

Ein Windspiel lässt sich kostengünstig herstellen. Dafür kann man Materialien verwenden, die man vielleicht zu Hause hat: Muscheln, Perlen, Korken, Holz-

scheiben, Treibholz vom Meer sowie Blätter und Federn eignen sich als Baumaterial. Für zarte Töne eignen sich Metallrohre aus dem Baumarkt (Durchmesser 15 mm).

### Links für die Bauanleitung:

- Windspiel basteln: Schritt-für-Schritt-Anleitung | OBI
- Windspiel basteln - Schritt-für-Schritt-Anleitung VBS Hobby (vbs-hobby.com)
- Windspiel basteln: So geht's! | BRIGITTE.de





*Paul-Auerbach Haus, Saalfeld*

Impressum:

Herausgeber:

Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH

Geschäftsbereich Wohnen/Beratung

Besondere Wohnformen Saalfeld

Trainingswohnstätte Paul Auerbach Haus

Am Blankenburger Tor 16a, 07318 Saalfeld

Telefon 03671 4609732, Paul.Auerbach.Haus@diakonie-wl.de

Autorinnen/Autor/Fotos:

Karin Schlegel, Romy Franzke, Stefan Müller

Foto Seite 2:

von links: Franz Naumann, Susanne Burkhardt, Christian

Schröter, Uwe Siebert, Yvonne Weichmann, Stefan Wächtler

Herstellung:

medium2d, Regina Fiebig

Paul-Auerbach-Straße 19, 07318 Saalfeld

Telefon 03671 357112, info@medium2d.de

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Diakonie** 

diakoniestiftung

weimar bad lobenstein  
gemeinnützige gmbh

Mit freundlicher  
Unterstützung  
der Share Value  
Stiftung

**SHARE  
VALUE**  
Stiftung

**Mit Ihrer Spende helfen Sie uns.**

Spendenkonto der Diakoniestiftung

Weimar Bad Lobenstein

Kreissparkasse Saale-Orla

IBAN: DE92 8305 0505 0002 1274 74

BIC: HELADEF1SOK

Spendenstichwort: Gartenprojekt

online unter: [www.diakonie-wl.de](http://www.diakonie-wl.de)

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung

**Bleiben Sie informiert.** Folgen Sie uns auf Facebook  
oder Instagram und abonnieren Sie unseren Newsletter.



## Informationsquellen für naturnahes Gärtnern:

- NABU-Projekt „Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“: [www.NABU-BW.de/bluehendegaerten](http://www.NABU-BW.de/bluehendegaerten)
- NABU-Projekt „Blühende Gärten – damit es summt und brummt!“: [www.bluehendegaerten.de](http://www.bluehendegaerten.de)
- NABU-Projekt „Natur nah dran“: [www.naturnahdran.de](http://www.naturnahdran.de)
- NABU-Informationsportal „Gönn dir Garten!“: [www.NABU.de/gartenvielfalt](http://www.NABU.de/gartenvielfalt)
- Naturgarten e. V.: [www.naturgarten.org](http://www.naturgarten.org)
- Faszination Wildbienen: [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info)
- Zum Thema Artenschutz am Haus: [www.artenschutz-am-haus.de](http://www.artenschutz-am-haus.de)
- LBV-Projekt „Alle Vögel sind schon da“: [www.lbv.de/umweltbildung/fuer-seniorenheime/](http://www.lbv.de/umweltbildung/fuer-seniorenheime/)

NABU-Broschüren - erhältlich unter [www.NABU-Shop.de](http://www.NABU-Shop.de)

- Projekt-Flyer „Blühende Gärten – damit es summt und brummt!“
- NABU aktiv „Gartenlust – Für mehr Natur im Garten“
- NABU aktiv „Vögel im Garten. Schützen, helfen und beobachten“
- NABU-Tipp „Bunte Gärten ohne Torf“
- NABU-Tipp „Gärtnern ohne Gift“

Informationen zur Pflanzenauswahl

- NABU-Pflanzlisten mit insektenfreundlichen Stauden und Gehölzen: [www.NABU-BW.de/pflanzlisten](http://www.NABU-BW.de/pflanzlisten)

[www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/saisonal/fruehling/index.html](http://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/saisonal/fruehling/index.html)

[www.fuersie.de/lifestyle/garten-im-fruehling-6-tipps-fuer-mehr-nachhaltigkeit-9011.html](http://www.fuersie.de/lifestyle/garten-im-fruehling-6-tipps-fuer-mehr-nachhaltigkeit-9011.html)

[www.lifeverde.de/nachhaltigkeitsmagazin/gesellschaft/gruen-ins-neue-jahr-der-garten-im-fruehjahr](http://www.lifeverde.de/nachhaltigkeitsmagazin/gesellschaft/gruen-ins-neue-jahr-der-garten-im-fruehjahr)

[www.quarks.de/umwelt/darum-solltest-du-torffreie-blumenerde-kaufen/](http://www.quarks.de/umwelt/darum-solltest-du-torffreie-blumenerde-kaufen/)

### **Die Tischlerei der Werkstatt Christopherushof in Altengesees**

fertigt als Bausatz oder fertig verarbeitet:

- Futterhäuschen für Vögel
- Nistkästen
- Igelhaus
- Fledermauskasten
- Insektenhotel

Bestellung bei Frank Müller

Telefon 036643 304244, [Tischlerei.Altengesees@diakoniewl.de](mailto:Tischlerei.Altengesees@diakoniewl.de), [www.diakoniewl.de](http://www.diakoniewl.de)

## Tipps rund um einen natürlichen Garten:

### Weniger ist manchmal mehr!

Auch auf kleinstem Raum - Balkon, Terrasse oder Fensterbank - können Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen werden.

1. Nutzen, was vorhanden ist. Laubhaufen, Holzstapel liegen lassen. Sie werden von Tieren als Unterschlupf verwendet.
2. Garten und Umgebung naturnah gestalten.
3. Weniger Rasen mähen. Im Mai keinen Rasen mähen, damit sich Wildblumen entwickeln können.
4. Artenschutz fördern durch einheimische Pflanzen.
5. Auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten.
6. Torffreie Erde verwenden.
7. Abfälle wiederverwerten (Benjeshecke, Kompost).
8. Regenwasser sammeln und verantwortungsvoll nutzen.
9. Behausungen, Trink- und Badestellen für tierische Gartenbewohner schaffen (z. B. Vogeltränken)!
10. Blühstreifen anlegen oder Wildblumensamen in großen Töpfen aussäen und in den Garten und/ oder auf den Balkon stellen.
11. Steinbiotop statt Schotterwüsten anlegen.
12. Wilde Ecken erhalten/ Quartiere für Wildbienen schaffen.

*Die Gartengruppe des Paul Auerbach Hauses wünscht viel Spaß  
mit einem naturnahen und tierfreundlichen Garten!*